

# **Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre**

**Hochschule für  
Philosophie**

**Sommersemester 2014 – Dr. Marco Wagner**

### Kapitel

1. Allgemeine Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

2. Unternehmensformen in Deutschland

**3. Betriebliches Rechnungswesen**

4. Grundzüge des deutschen Steuerrechts

5. Grundlagen des Marketing

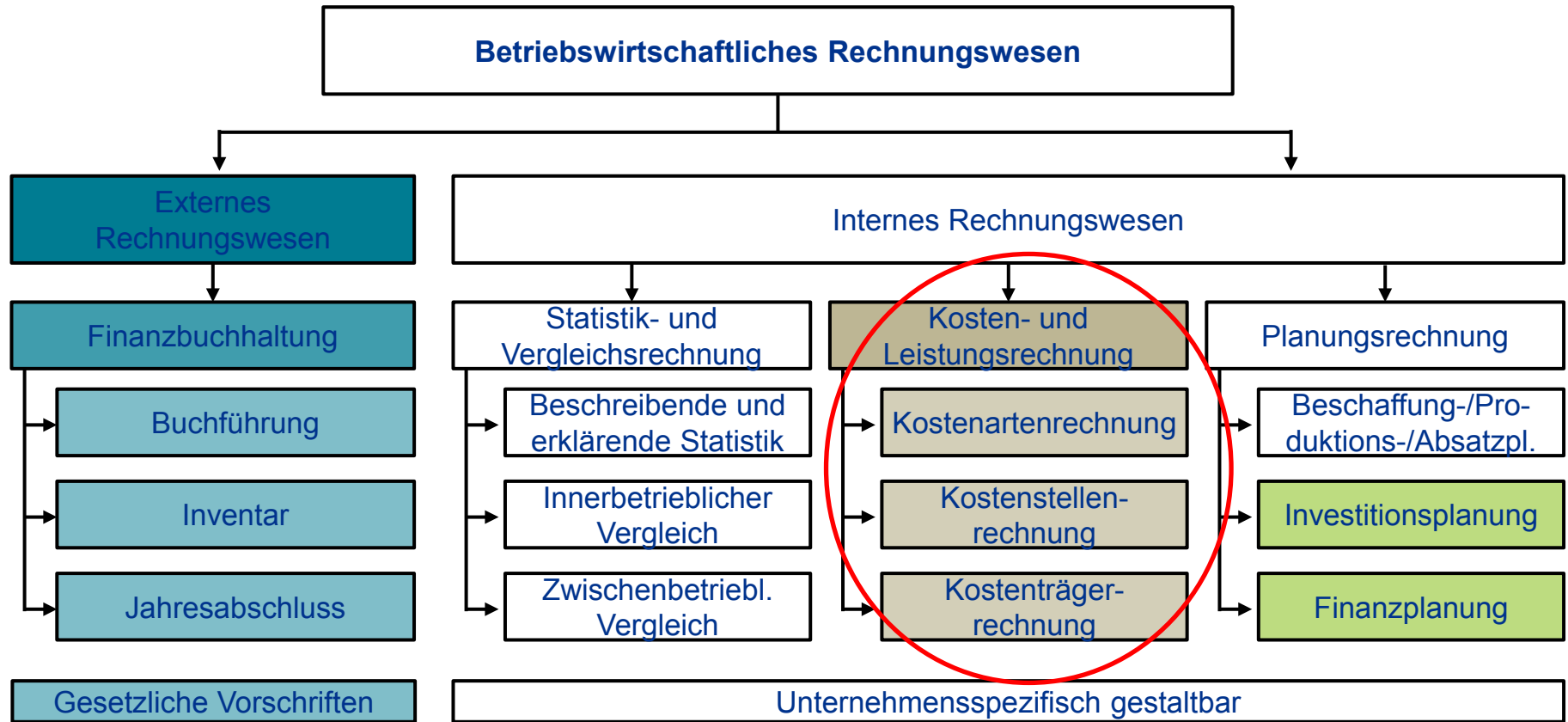
6. Finanzierung von Unternehmen

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Internes Rechnungswesen

### Definition Internes Rechnungswesen

Gegenstand des internen Rechnungswesen ist insbesondere die Ermittlung und die Bereitstellung von Informationen über wert- und mengenmäßige Größen, die benötigt werden, um die betriebliche Leistungserstellung zu steuern.



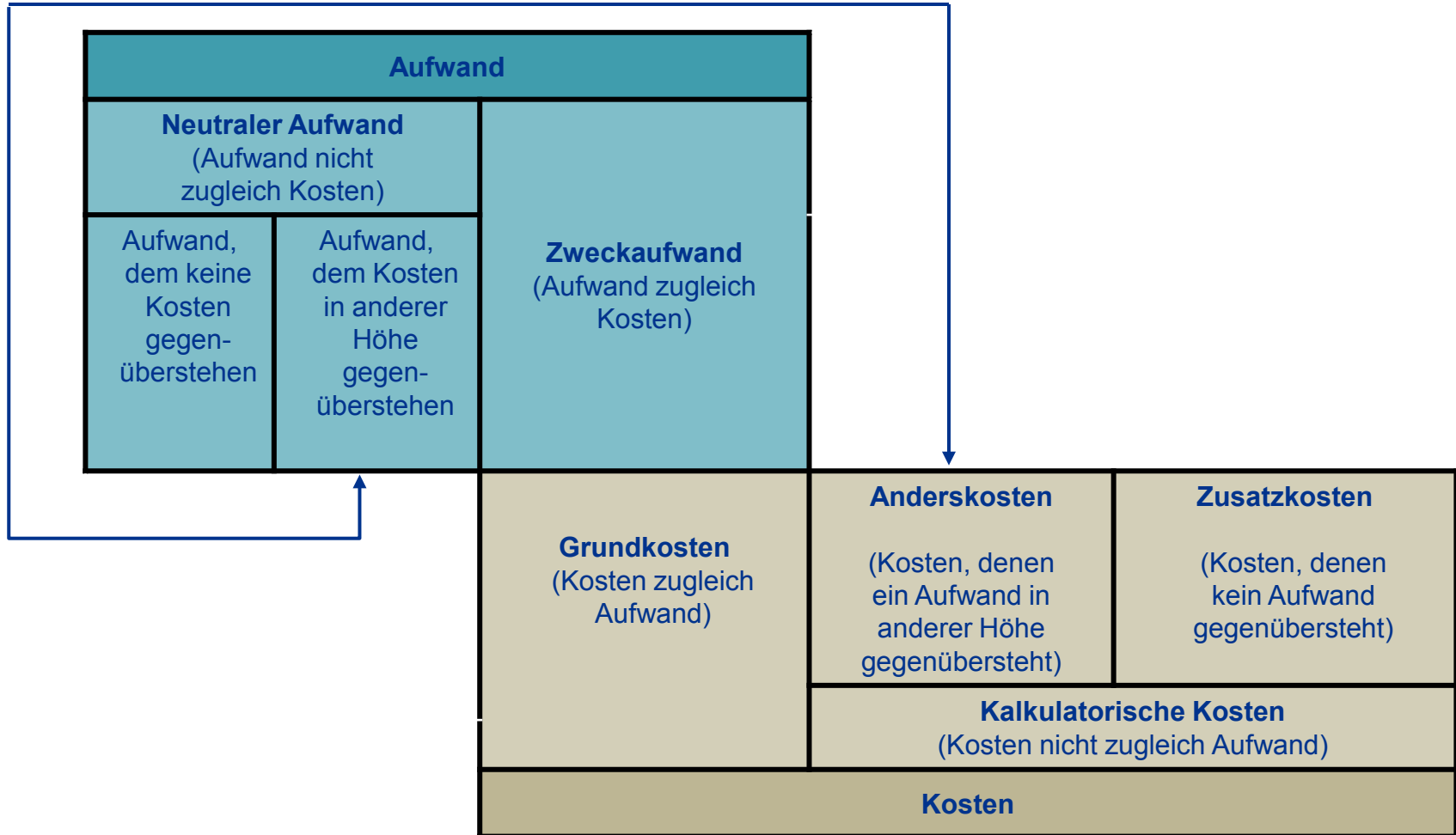
# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Grundbegriffe des Rechnungswesen

<b>Auszahlungen</b>	Minderungen der <b>flüssigen Mittel</b> durch den Abgang von Bar- oder Buchgeld.
<b>Einzahlungen</b>	Mehrungen der <b>flüssigen Mittel</b> durch den Zugang von Bar- oder Buchgeld.
<b>Ausgaben</b>	Minderungen des aus den <b>flüssigen Mitteln zuzüglich den Forderungen abzüglich den Verbindlichkeiten</b> bestehenden Geldvermögens.
<b>Einnahmen</b>	Mehrungen des aus den <b>flüssigen Mitteln zuzüglich den Forderungen abzüglich den Verbindlichkeiten</b> bestehenden Geldvermögens.
<b>Aufwendungen</b>	Minderungen des <b>Erfolges</b> , die insbesondere auf den <b>Verbrauch</b> von Vermögensgegenständen oder auf Ausgaben für die <b>Inanspruchnahme</b> von Gütern zurückzuführen sind.
<b>Erträge</b>	Mehrungen des <b>Erfolges</b> , die insbesondere auf die <b>Herstellung</b> von Vermögensgegenständen oder auf <b>Einnahmen</b> aus dem Verkauf oder der Bereitstellung von Gütern zurückzuführen sind.
<b>Kosten</b>	Minderungen des <b>Erfolges</b> durch den <b>Verbrauch</b> oder den Gebrauch von <b>Gütern</b> im Rahmen der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit der Periode.
<b>Erlöse</b>	Mehrungen des <b>Erfolges</b> durch die Erstellung, die <b>Bereitstellung</b> oder den Absatz von <b>Gütern</b> im Rahmen der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit der Periode.

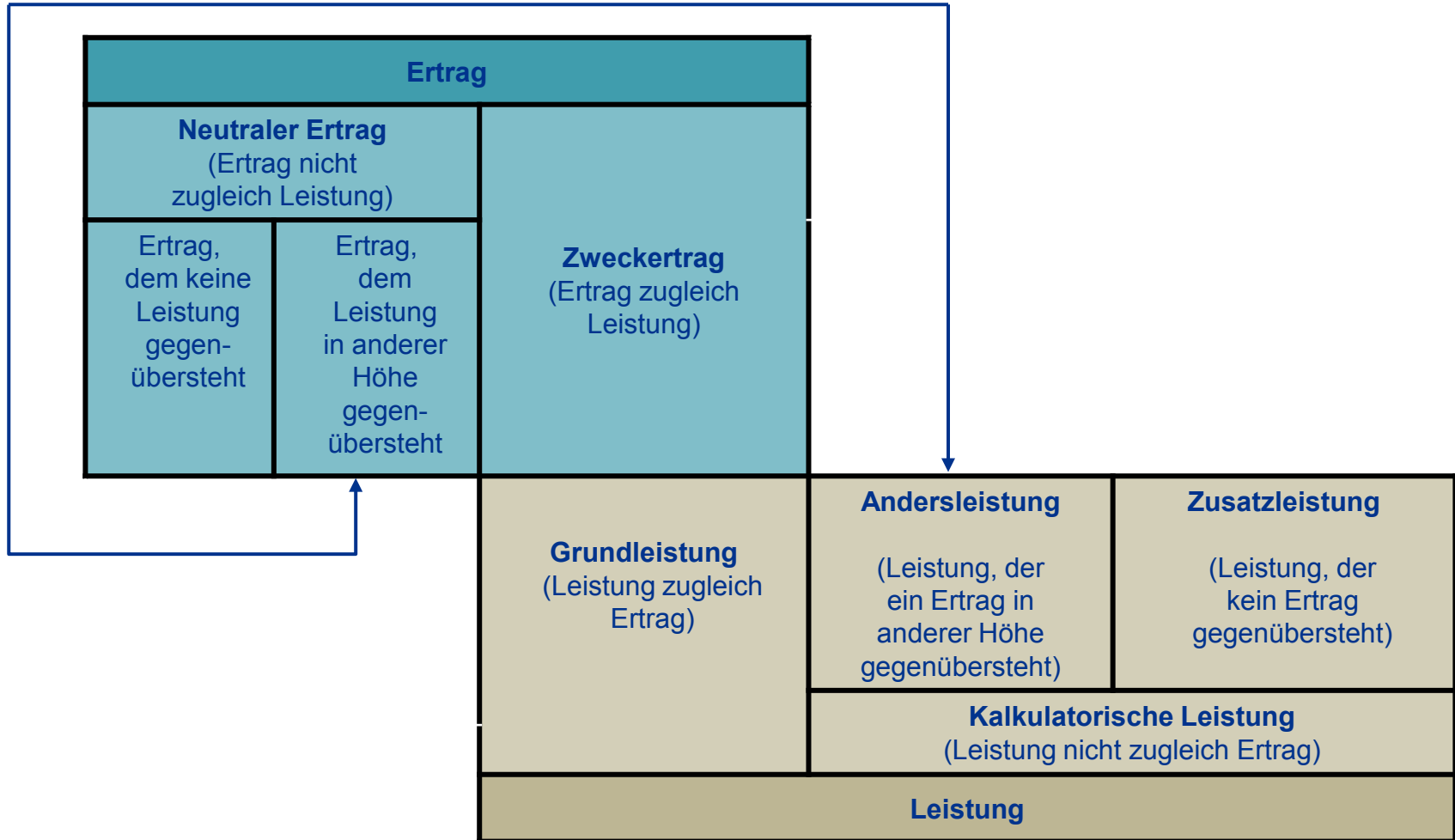
# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Abgrenzung von Aufwand und Kosten



# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Abgrenzung von Erträge und Leistungen



# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Abgrenzung von Kosten und Aufwendungen (1/2)

### Definition Grundkosten

Kosten, die in ihrer Höhe Aufwendungen entsprechen.

### Definition neutrale Aufwendungen

Aufwendungen ohne Kostenbezug, die

- in nicht betriebstypischer Weise (betriebsfremde Aufwendungen, z.B. Aufwendungen für Werkwohnungen eines Automobilherstellers) oder
- in einer anderen Periode (periodenfremde Aufwendungen, z.B. Steuernachzahlungen) entstanden oder
- in unerwarteter Höhe (außerordentliche Aufwendungen, z.B. Schäden durch Umweltkatastrophen) auftreten.

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Abgrenzung von Kosten und Aufwendungen (2/2)

### Definition Zusatzkosten

Kalkulatorische Kosten, denen kein Aufwand gegenübersteht, z.B.

- Kalkulatorischer Unternehmerlohn, der bei Einzelunternehmer und Personengesellschaften angesetzt werden können, weil deren geschäftsführende Unternehmer kein Geschäftsführergehalt beziehen oder
- kalkulatorische Mieten, die bei Einzelunternehmer und Personengesellschaften angesetzt werden können, wenn diese Grundstücke und Gebäude nutzen, die im Eigentum der Gesellschaft liegen

### Definition Anderskosten

Kalkulatorische Kosten, denen Aufwendungen in anderer Höhe gegenüberstehen, da diese anders berechnet werden, z.B. kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen.



# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Abgrenzung von Leistungen und Erträgen (1/2)

### Definition Grundleistungen

Leistungen, die ihrer Höhe Erträgen entsprechen.

### Definition neutrale Erträge

Erträge ohne Leistungsbezug, die

- in nicht betriebstypischer Weise (betriebsfremde Erträge, z.B. staatliche Subventionen) oder
- in einer anderen Periode (periodenfremde Erträge, z.B. nachträgliche Steuererstattungen) entstanden oder
- in unerwarteter Höhe (außerordentliche Aufwendungen, z.B. Verkauf von Maschinen zu einem Betrag über Buchwert) auftreten.

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Abgrenzung von Leistungen und Erträgen (2/2)

### Definition Zusatzleistungen

Leistungen, die nicht gleichzeitig einen Ertrag darstellen.

### Definition Andersleistungen (kalkulatorische Erträge)

Leistungen, denen Erträge in anderer Höhe gegenüberstehen, z.B. weil Erzeugnisse in der Kostenrechnung anders als in der Buchführung bewertet werden.

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Fallbeispiele anhand von Geschäftsvorfällen

### Aufgabenstellung

**Bestimmen sie, ob es sich um Aufwand/Ertrag, Grundkosten/Grundleistungen bzw. kalkulatorische Kosten/Erlöse handelt.**

**Lösung**

- |    |  |  |
|----|--|--|
| a) | Einnahmen aus der Vermietung einer nicht mehr genutzten Halle        |  |
| b) | Zahlung von Urlaubsgeld an die Angestellten des Unternehmens         |  |
| c) | Rechnung für den Austausch von Fenstern des Verwaltungsgebäudes      |  |
| d) | Honorar für Beratungsleistungen durch ein beauftragtes Unternehmen   |  |
| e) | Beitrag der Industrie- und Handelskammer                             |  |
| f) | Umsatzerlöse aus der Veräußerung von fertigen Erzeugnissen           |  |
| g) | Erwerb einer Maschine für die Fertigung von Produkten gegen Rechnung |  |
| h) | Unternehmerlohn eines Einzelkaufmanns                                |  |
| i) | Spende von gebrauchten Computer an das Seniorenwohnheim              |  |
| j) | Einnahmen der betrieblichen Kantine                                  |  |

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Fallbeispiele anhand von Geschäftsvorfällen – Lösung

### Aufgabenstellung

**Bestimmen sie, ob es sich um Aufwand/Ertrag, Grundkosten/Grundleistungen bzw. kalkulatorische Kosten/Erlöse handelt.**

### Lösung

a)	Einnahmen aus der Vermietung einer nicht mehr genutzten Halle	Ertrag
b)	Zahlung von Urlaubsgeld an die Angestellten des Unternehmens	Grundkosten
c)	Rechnung für den Austausch von Fenstern des Verwaltungsgebäudes	Grundkosten
d)	Honorar für Beratungsleistungen durch ein beauftragtes Unternehmen	Grundkosten
e)	Beitrag der Industrie- und Handelskammer	Grundkosten
f)	Umsatzerlöse aus der Veräußerung von fertigen Erzeugnissen	Grundleistung
g)	Erwerb einer Maschine für die Fertigung von Produkten gegen Rechnung	- (nur Ausgabe)
h)	Unternehmerlohn eines Einzelkaufmanns	kalkulatorische Kosten
i)	Spende von gebrauchten Computer an das Seniorenwohnheim	Aufwand
j)	Einnahmen der betrieblichen Kantine	Ertrag

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Kosten- und Leistungsrechnung

Wichtigste Funktion der Kosten- und Leistungsrechnung besteht darin, bestimmte Kosten und Leistungen auf Kostenträger (z.B. Produkte), Geschäftsbereiche, Kostenstellen (z.B. Abteilungen), Projekte, Entscheidungsalternativen (z.B. Eigenerstellung oder Zukauf) zu verteilen.

Die Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt dabei immer in drei aufeinander aufbauenden Stufen:

- i) Kostenartenrechnung zur Ermittlung der Kosten
- ii) Kostenstellenrechnung zur Verteilung der Gemeinkosten auf Kostenstellen
- iii) Kostenträgerrechnung zur Verteilung der Kosten auf Kostenträger

### 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung



## 3. Betriebliches Rechnungswesen

### Kostenartenrechnung (1/3)

Aufgabe der Kostenartenrechnung ist es, die in der Kostenrechnung zu verteilenden Kosten zu ermitteln und diese für die Festlegung der weiteren Behandlung in Einzel- und Gemeinkosten sowie fixe und variable Kosten zu unterteilen.

#### Definition Einzelkosten

Einzelkosten können einem Kostenobjekt über Belege in einer wirtschaftlichen Art und Weise eindeutig zugeordnet werden. So können z.B. Kosten eines Auspuffs über die Stücklisten und die Personalkosten, die für die Montage des Auspuffs anfallen, über Arbeitspläne direkt einem Auto zugeordnet werden.

#### Definition Gemeinkosten

Gemeinkosten können einem Kostenobjekt nicht über Belege und/oder nicht in einer wirtschaftlichen Art und Weise eindeutig zugeordnet werden. So können z.B. die Abschreibungen der Fertigungshalle keinem bestimmten Produkt zugeordnet werden, da mehrere Produkte in der Fertigungshalle hergestellt werden. Die Verteilung der Gemeinkosten muss daher über einen Schlüssel erfolgen

## 3. Betriebliches Rechnungswesen

### Kostenartenrechnung (2/3)

#### Definition variable Kosten

Variable Kosten ändern sich innerhalb eines bestimmten Beschäftigungsintervalls, wenn sich die Beschäftigung ändert, z.B. ändern sich Materialkosten für Rohstoffe oder Personalkosten für Akkordlöhne, wenn größere Stückzahlen hergestellt werden.

Variable Kosten sind somit von der Ausbringungsmenge abhängige Kosten.

#### Definition Fixe Kosten

Fixe Kosten ändern sich innerhalb eines bestimmten Beschäftigungsintervalls nicht, wenn sich die Beschäftigung ändert, z.B. ist die Abschreibung oder die Miete für das Produktionsgebäude gleich hoch, d.h. fix, und somit unabhängig von der produzierten Menge.

Fixe Kosten sind grundsätzlich von der Ausbringungsmenge unabhängige Kosten.



# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Kostenartenrechnung (3/3)

### Kostenfunktion

$$K(x) = K_f + K_v * x$$

mit

$K(x)$  = Kostenfunktion, d.h. die Gesamtkosten in Abhängigkeit der Beschäftigung

$K_f$  = Fixe Kosten

$K_v$  = variable Kosten

$x$  = Beschäftigung (bzw. Stückzahl)

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Kostenstellenrechnung (1/2)

### Definition Kostenstellen

Die Kostenstelle ist der Ort, an dem Güter eingesetzt werden und Leistungen entstehen. Es handelt sich somit um Teilbereiche eines Unternehmens, in welcher Kosten geplant, erfasst und überwacht werden können.

Aufgabe der Kostenstellenrechnung ist es, die Kostenträger**gemeinkosten** auf die einzelnen Kostenstellen zu verteilen. Hierdurch ist zum einem eine Analyse und Kontrolle möglich, in welchen Bereichen des Unternehmens welche Kosten anfallen. Zum anderen können Kalkulationssätze gebildet werden, mit denen sich diese Kosten den Kostenträgern des Unternehmens zuordnen lassen.

Die Verteilung kann dabei u.a. erfolgen durch

- Mengenschlüssel, z.B. Anzahl der Mitarbeiter, Fläche der Kostenstelle oder
- Wertschlüssel, z.B. Umsatzerlöse, betriebsnotwendiges Vermögen

Die Verrechnung der Kostenträgergemeinkosten wird dabei in einem **Betriebsabrechnungsbogen (BAB)** durchgeführt.

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Kostenstellenrechnung (2/2)

### Definition Betriebsabrechnungsbogen

Kostenstellen sind Teilbereiche eines Unternehmens, deren Kosten erfasst, geplant und kontrolliert werden. Nachfolgend ein Beispiel für einen BAB (Werte sind fiktiv).

Kostenarten	Betrag in €	allgemeine KST		Haupt-KST		Fertigungshilfs-KST	Haupt-KST Vw/Vt
		Heizung	Strom	Material	Fertigung		
<b>Einzelkosten:</b>							
Fertigungsmaterial	20.000			20.000			
Fertigungslöhne	100.000				100.000		
<b>Gemeinkosten:</b>							
Hilfslöhne	30.000	2.000	1.000	5.000	10.000	5.000	7.000
Gehälter	45.000	-	-	5.000	15.000	5.000	20.000
Hilfsmaterial	13.000	3.000	-	4.000	3.000	2.000	1.000
Abschreibungen	12.000	1.000	1.000	2.000	4.000	1.000	3.000
Zinsen	10.000	2.000	1.000	1.000	3.000	1.000	2.000
Sonstige GK	10.000	2.000	-	1.000	2.000	2.000	3.000
<b>Primärkosten</b>	<b>120.000</b>	<b>10.000</b>	<b>3.000</b>	<b>18.000</b>	<b>37.000</b>	<b>16.000</b>	<b>36.000</b>
<b>1. Umlage</b>			→ 1.000	1.000	3.000	3.000	2.000
<b>2. Umlage</b>			4.000 →	1.000	500	500	2.000
<b>3. Umlage</b>					19.500 ←	19.500	
<b>Summe Gemeinkosten</b>		-	-	<b>20.000</b>	<b>60.000</b>	-	<b>40.000</b>

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Kostenträgerrechnung

### Definition Kostenträger

Kostenträger sind allgemeine Objekte (z.B. hergestellte Produkte), auf die bestimmte Kosten von Unternehmen verteilt werden.

Bei der Kostenträgerrechnung werden die Selbstkosten ermittelt, die bei der Produktion und bei dem Absatz der Kostenträger entstehen. Die Selbstkosten werden insbesondere zur Festlegung von Verkaufspreisen und internen Verrechnungspreisen verwendet.

### Definition Istkostenrechnung

Gegenstand der Istkostenrechnung sind die tatsächlich in einer Periode angefallenen Kosten. Da sich diese Kosten nur nachträglich ermitteln lassen, ist die Istkostenrechnung vergangenheitsorientiert. Auf Vollkostenbasis stellt die die traditionelle Form der Kosten- Leistungsrechnung dar.

### Definition Normalkostenrechnung

Gegenstand der Normalkostenrechnung sind die in den vergangenen Perioden durchschnittlich angefallenen Istkosten. Durch die Durchschnittsbildung werden Schwankungen der Kosten in verschiedenen Perioden nivelliert und die Kosten somit besser vergleichbar gemacht. Da sie sich auf Istkosten bezieht, handelt es sich bei der Normalkostenrechnung ebenfalls um eine vergangenheitsorientierte Rechnung.

### Definition Plankostenrechnung

Gegenstand der Plankostenrechnung sind zukünftige, für eine erwartete Beschäftigung prognostizierte Kosten. Bei der Plankostenrechnung handelt es sich also um eine zukunftsorientierte Rechnung. Die Plankosten stellen in der Regel Vorgaben für Kostenstellen dar. Im Rahmen der Plankostenrechnung werden die Einhaltung dieser Kosten kontrolliert und die Ursache von Abweichungen analysiert.

# 3. Betriebliches Rechnungswesen

## Vollkosten und Teilkostenrechnung (1/2)

### Definition Vollkostenrechnung

Im Rahmen der Vollkostenrechnung werden alle angefallenen Kosten auf die Kostenträger verrechnet. Durch dieses Vorgehen wird sichergestellt, dass mit den kalkulierten Preisen alle entstehenden Kosten gedeckt werden. Die Vollkostenrechnung auf Istkostenbasis ist das in der Praxis am weitesten verbreiteten Kostenrechnungssystem.

### ABER:

Da bei der der Vollkostenrechnung alle und somit auch die fixen Kosten proportionalisiert werden, werden den Kostenträgern Kosten zugerechnet, die diese gar nicht verursacht haben.

Darüber ist es in der Regel nicht möglich, die für eine Entscheidung relevanten Kosten zu identifizieren. Um diese Mängel zu beheben, werden Teilkostenrechnungen bedarfsweise ergänzend zu Vollkostenrechnungen durchgeführt.

## 3. Betriebliches Rechnungswesen

# Vollkosten und Teilkostenrechnung (2/2)

### Definition Teilkostenrechnung

Im Rahmen der Teilkostenrechnung erfolgt in allen Stufen der Kostenrechnung eine Kostenspaltung, die ermöglicht, Kostenträgern nur die Einzelkosten oder die variablen Kosten zuzurechnen, die diese wirklich verursacht haben (Verursachungsprinzip). In der Regel erfolgt die Kostenspaltung im Rahmen der Teilkostenrechnung dabei in fixe und variable Kosten.